

# Erfurter Augustiner Bote

Leib- und Magenblatt

aus dem Wirtshaus „Augustiner an der Krämerbrücke“



## Wir machen Ihnen Appetit auf Geschichte

Das Haus des „Augustiner an der Krämerbrücke“ liegt mitten im mittelalterlichen Erfurter Stadtkern. Das Viertel rund um die historische Krämerbrücke gilt als Wiege der Stadt. Hier an der Furt durch die Gera sollen sich bereits vor 5000 Jahren die ersten Menschen angesiedelt haben. Alle historischen Sehenswürdigkeiten der Stadt sind vom „Augustiner an der Krämerbrücke“ aus in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. Auf viele haben die Gäste unseres Hauses sogar einen exklusiven Blick, während sie bei uns einkehren. Damit wollen wir Ihnen Appetit auf die reiche Geschichte Erfurts machen.



2017

Ein Prosit im „Augustiner an der Krämerbrücke“!



### Erfurter Krämerbrücke und Mikwe

Dreh- und Angelpunkt unseres Gasthauses ist natürlich das Bier aus Münchens ältester Brauerei, dass Sie bestimmt aus dem „Augustiner“ in der Michaelisstraße kennen. Kern unseres Angebots sind neben den Augustiner Bieren herzhaftes Speisen. Und deren Zutaten kommen selbstverständlich direkt hier aus der Region. Damit ist unser Haus ein kulinarischer Treffpunkt zwischen Bayern und Thüringen: Rostbratwurst und Brätl treffen auf Leberkäs', Brezn und Obatzden.

[augustiner-erfurt.de](http://augustiner-erfurt.de)  
Telefon: 0361 - 60 190 70

Öffnungszeiten:  
Mo. - So.  
10 bis 24 Uhr



Jeden Tag 18 Uhr  
Holzfass-Anstich  
Augustiner Edelstoff



*Mit der historischen Altstadt auf Tuchfühlung. Im Augustiner-Biergarten sitzt man nicht nur an der Gera - der historischen Lebensader der Stadt - sondern hat auch viele der Sehenswürdigkeiten direkt im Blick.*



Vorgestellt:  
**Hardy Suhl - Herr der Töpfe und Pfannen**  
*Chefkoch Hardy Suhl.....unser Held.*

Sie sind die Seele eines gut geführten Gasthauses: Die Damen und Herren tragen ganz entscheidend zum Rufe eines Hauses bei. Wenn sich die Gäste wohlfühlen sollen, dann erwarten sie ganz selbstverständlich neben einer angenehmen Atmosphäre und einer freundlichen Bedienung auch eine gute Küche. Im „Augustiner an der Krämerbrücke“ hat das „Oberkommando am Herd“ unser Chefkoch Hardy Suhl. Seinen ersten Kontakt zum Augustiner hatte er schon im Jahr 2014, damals als Biersomelier. Nach althergebrachten heimischen Rezepturen möchte er seine Gäste mit einer modernen aber auch spontanen Küche, begeistern.



## Erfurter Gastlichkeit: seit Jahrhunderten bekannt



Nim brodt unnd saltz zu Händ  
 So hat guth essen nit eyn end.  
 Unt nim guetn muets dis essen ein  
 So wird fol lobs dein reden sein.  
*(so begrüßte ein Gastgeber vor 500 Jahren seine Gäste)*



*Augustiner Wohlbehagen  
 auf der Terrasse  
 und im Biergarten*



*Appetit auf Geschichte  
 mit einem genüsslichen  
 Schluck „Augustiner-Hell“*



# Jeder Stein atmet Geschichte

Die Geschichte des „Augustiner an der Krämerbrücke“ lässt sich mehr als 700 Jahre zurückverfolgen. Über das Baujahr und die ursprüngliche Nutzung der beiden Gebäude ist nichts bekannt. Als sicher gilt, dass sie um 1310 zur „curia des Apothekers Heinrich von Alch“ gehört haben sollen. Überliefert ist auch, dass der angesehene Erfurter Bürger Sigmund Thomae de Stockheim das Haus zur Steinecke (Horn-gasse 4) im Jahr 1484 erwarb und zum Universitäts-hospital umbaute. In den folgenden Jahrhunderten wurde das Haus mehrfach umgebaut. Das nebenstehende Bild entstand den 1930er Jahren.

Ab 1980 wurde das Haus unter Leitung des damaligen Instituts für Denkmalpflege schon einmal saniert. Dabei versuchte man, sich an Befunden aus dem 15. Jahrhundert zu orientieren. Zuletzt stand das Haus jahrelang leer, bevor es von der Edith-Haberland-Wagner-Stiftung erworben und zum Gasthaus umgebaut wurde.



Foto: Stadtarchiv Erfurt

## „Mönchlein, du gehst einen schweren Gang...“



Martin Luther (1483 - 1543) studierte 1501 bis 1505 an der Universität Erfurt. Am 17. Juli 1505 trat er in das Augustinerkloster zu Erfurt ein.

...diese Worte soll ein kaiserlicher Offizier im Jahre 1521 zu Martin Luther gesagt haben. Luther war in diesem Augenblick auf dem Weg in den Reichstag zu Worms, wo er sich für seine reformatorischen Schriften zu verantworten hatte.

Das Fundament für Luthers Werk liegt zweifellos in Erfurt. Hier trat er 1505 ins Augustinerkloster (Foto oben) ein - nur einen Steinwurf von unserem Gasthaus entfernt.

1510 schickten ihn seine Klosterbrüder nach Rom. Dort sollen ihm erste Zweifel an der damals gängigen Ablass-Praxis gekommen sein.

Dabei war Luthers Weg ins Kloster eigentlich einem Unwetter geschuldet. Am 2. Juli 1505 wurde er nach dem Besuch seiner Eltern in Mansfeld auf dem Rückweg nach Erfurt bei Stotternheim von einem schweren Gewitter überrascht, hatte Todesangst und rief zur Heiligen Anna, der Mutter Marias: „Heilige Anna, hilf! Lässt Du mich leben, so will ich ein Mönch werden.“

Luther hat nicht nur Welt- und Religionsgeschichte geschrieben, sondern Jahrhunderte später auch Filmgeschichte. Im Erfurter Augustinerkloster wurden Teile des Films „Luther“ mit Bruno Ganz und Sir Peter Ustinov gedreht. Fragen Sie mal bei den Mitarbeitern im Kloster nach, sie können Ihnen jede Menge Anekdoten um diese Drehtage erzählen.

Empfehlenswert ist auch ein Besuch in der kleinen musealen Ausstellung, die an Luther, die Klostergeschichte und die Reformation erinnert.

Gäbe es so etwas wie ein ewiges Erfurter Gästebuch, so stünden darin viele berühmte Namen verzeichnet. Till Eulenspiegel soll hier seine Späße getrieben haben. Auch der durch Goethe berühmt gewordene Doktor Faustus hat in den Mauern der Stadt gelebt. Schwedenkönig Gustaf Adolf weilte während des 30-jährigen Krieges einige Tage hier.

Der letzte der Mainzer Statthalter in Erfurt hat die Stadt auf eine besondere Weise geprägt. Karl Theodor Anton Maria Freiherr von Dalberg kam 1772 nach Erfurt. Sein erklärtes Ziel war es, das intellektuelle Bürgertum jener Zeit mit dem herrschenden Adel zusammen zu führen - es war die Zeit der Aufklärung. Jeden Dienstag öffnete Dalberg die Säle und Salons seiner Statthalterei (heute Thüringer Staatskanzlei). Zutritt hatte jeder Bürger, der - wie es damals hieß - „anständig gekleidet“ war. Zu den ständigen Gästen dieser sogenannten Assemblies gehörten Wilhelm von Humboldt, Christoph Martin Wieland, Friedrich Schiller und Johann Wolfgang von Goethe, der eigens aus Weimar anreiste. Damit gelten die Dalbergischen Assemblies sozusagen als Wiege der Erfurter Gastlichkeit.

Auch Napoleon, der Erfurt zur kaiserlichen Domäne machte, wußte Erfurt zu schätzen. Im Sommer 1808 veranstaltete er hier mit dem sogenannten Fürstenkongress eines der ersten europäischen Gipfeltreffen. Dazu reisten höchste Vertreter aus mehr als 30 Herrscherhäusern nach Erfurt.

Bekannt wurde Erfurt auch als Ort der ersten deutsch-deutschen Spitzenbegegnung zwischen Bundeskanzler Willy Brandt und dem damaligen DDR-Premier Willi Stoph. Noch vor der Wende kam Altkanzler Helmut Kohl öfter und gern zu persönlichen Besuchen nach Erfurt.



Foto: Augustinerkloster Erfurt

Wohl bekomm's:

# Unser Markenzeichen - das Bier

## Liebe Gäste!

Wir freuen uns auf Sie: auf den Gast mit dem kleinen Geldbeutel, der sich im Sommer nur ein kühles Bier und einen Snack gönnen will, ebenso wie auf die Familie, die ihren Stadtbummel mit einer kräftigen Mahlzeit beschließen möchte. Der Geschäftsmann, der sich mit seinen Geschäftspartnern zum Essen oder zum Umtrunk trifft, soll sich bei uns ebenso wohl fühlen, wie die Mitglieder von Vereinen oder Service-Clubs, die im „Augustiner an der Krämerbrücke“ ihre regelmäßigen Treffen abhalten können. Und natürlich auch der Erfurt-Besucher, der hier einen idealen Ausgangs- oder Endpunkt für seine Stadtvisite findet.

**Ihr Uwe Machnik**

„Erfurter Augustiner“



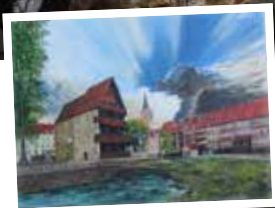
## Augustiner Biere...

...sind Bierspezialitäten, die, nach den Vorgaben des bayerischen Reinheitsgebots von 1516 gebraut, den höchsten Ansprüchen gerecht werden. Erlesenste Qualität ist bei Augustiner, der ältesten Brauerei Münchens, schon immer Tradition gewesen. Im Angebot sind neben dem Pils selbstverständlich auch ein zünftiges Weißbier, ein Dunkles sowie das so genannte „Grüne Helle“ - ein Lagerbier - und der berühmte Edelstoff, der bei uns auch aus dem Holzfass gezapft wird. Dazu kommen noch saisonale Biere, wie das Oktoberfestbier und der Maibock.



Was heißt eigentlich das „J.W.“ im Augustiner-Logo?

Das J.W. im Logo der Brauerei steht für Josef Wagner. Die Brauerei ist 1328 von Augustinermönchen in ihren Klostermauern gegründet worden. 1803 übernahm der Staat Kloster und Brauerei. 1829 wurde die Familie Wagner Eigentümer. Josef war ihr Sohn. Heute ist Augustiner-Bräu neben dem Hofbräu die letzte Brauerei Münchens, die noch nicht von einem der großen Brauimperien geschluckt wurde. Die Augustinerbräu Wagner KG ist heute mehrheitlich im Besitz der gemeinnützigen Edith-Haberland-Wagner-Stiftung. Diese Stiftung hat unser Gasthaus gekauft und liebevoll saniert.



## Augustiner-Kalender 2017

**01.03. März**

Anstich „Maximator“ dunkler Doppelbock

**01.05. Mai**

Anstich heller „Maibock“ Biersekt

**06.05. - 07.05. Mai**

Maibaum-Festmast setzen

**16.06. - 18.06. Juni**

42. Krämerbrückenfest

**16. September - 03. Oktober**

Oktober-Festbiertage

**22.09. - 24.09. September**

25 Jahre Augustiner in Erfurt

**23.11. - 07.01. Januar 2018**

Christkindlmarkt

## Impressum

Herausgeber: Augustiner der Krämerbrücke, Horngasse 3/4, 99084 Erfurt,  
Tel: 0361/6019070, Fax: 0361/6019071, Email: [info@augustiner-erfurt.de](mailto:info@augustiner-erfurt.de);  
Redaktion: Uwe Siegmair Machnik; Fotos: Augustiner der Krämerbrücke,  
Herstellung: U.S.Machnik